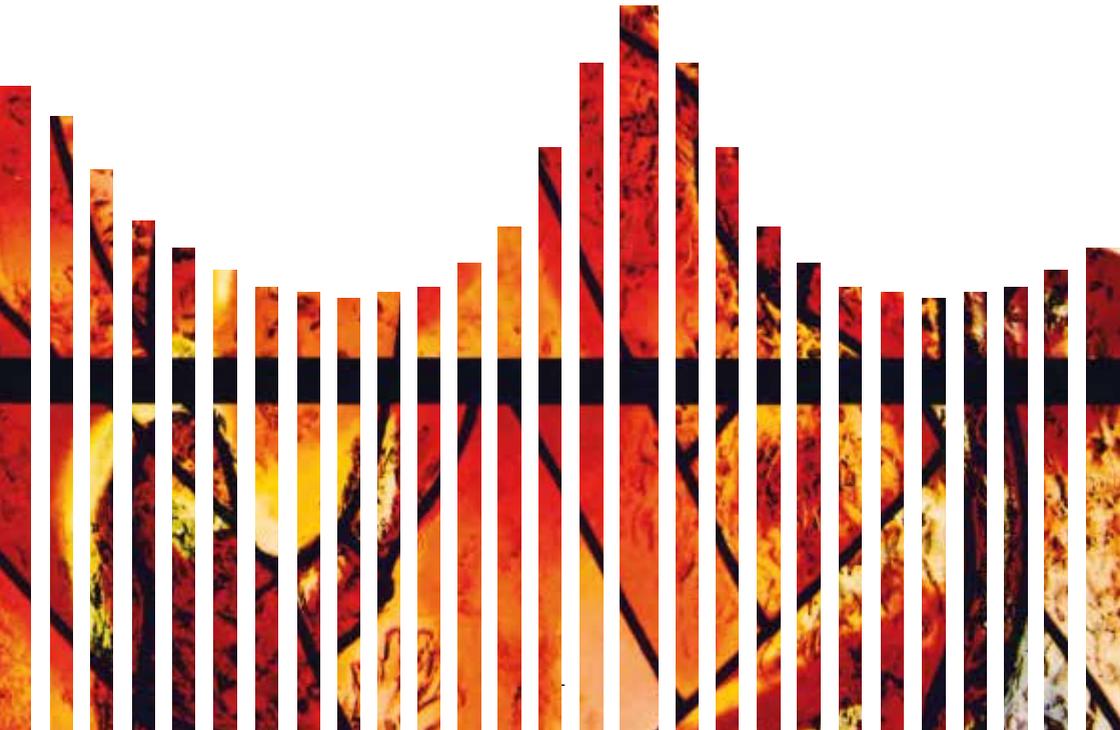


reformierte
kirche fraumünster



DIE CHAGALL-KONZERTE 2017

Drei Konzerte zu «Utopie und Wirklichkeit»
bei Marc Chagall - gemeinsam mit Meret Meyer,
der Enkelin des Künstlers





Marc Chagall vor seinem Bild «Les Arlequins, 1938-43» in New York
[©Archives Marc et Ida Chagall, Paris]

Grusswort

Es ist uns eine grosse Freude und ein besonderes Anliegen, den letztjährigen fruchtbaren Dialog zwischen den poetischen Texten Marc Chagalls, der Bildsprache seiner Glasfenster im Fraumünster und den Klängen der ausgewählten Musik in diesem Jahr neu aufzunehmen. Die Chagall-Konzerte 2017 stehen unter dem damals für Chagall wie heute noch brisanten Thema «Exil und Emigration».

Dieses Zusammenspiel von Musik, Bild und Wort macht nicht nur die evidente, traurige Aktualität des Themas in jedem Bild- und Wort-Zitat des «wachen Träumers» Chagall deutlich. Im Dialog mit den erklingenden musikalischen Takten und Rhythmen offenbart es uns die Notwendigkeit unserer ethischen und politischen Verantwortung.

Möge der diesjährige Dialog unser Bewusstsein schärfen und unsere Wahrnehmung der Tragweite und Wirkungskraft authentischer Farben, Klänge und Worte vertiefen. So können diese Konzerte dazu beitragen, aktuellen Themen der Ausgrenzung, Diskriminierung und der Intoleranz eine künstlerische und mitfühlende Dimension zu verleihen.

Meret Meyer
Enkelin von Marc Chagall

Niklaus Peter
Pfarramt am Fraumünster



Etude préparatoire pour la gouache Aaron devant le chandelier à sept branches [gravure 40 de LA BIBLE], gouache et crayon sur feuille de cahier, 22,4 x 17,4 cm, collection particulière
[©Pro Litteris, Zurich 2017]



Solitude ou La vache blanche, 1933, huile et pastel sur toile,
102 x 169 cm, Musée de Tel Aviv [don de l'artiste en 1951]
[©Pro Litteris, Zurich 2017]



La chute de l'ange ou l'apparition rouge, 1923-33-47, huile sur toile,
147,5 x 188,5 cm, Kunstmuseum Basel [dépôt à long terme d'une collection particulière]
[©Pro Litteris, Zurich 2017]

Epilog

...en pensée, dans l'âme si vous voulez,
je revenais dans ma patrie,
je vivais comme retourné à l'envers.

/ Marc Chagall, Renaissance, 1945

...in Gedanken, mit der Seele sozusagen,
kehrte ich heim in mein Land,
und lebte dort verkehrt herum.

/ Marc Chagall, Renaissance, 1945

Lebenswege: Exil und Emigration / « En mer » 1942

Je suis venu au bateau
Pour prendre congé de vous
Ma terre, vous l'avez occupée
Les tombes au bord du fleuve

Tu as essuyé ma tristesse
Tu m'as caché ma maison
Une page neuve s'est ouverte pour moi
Un pays neuf dévoilé

Ne me laisse pas seul en pleine mer
Ou tant de frères harassés, sans pitié
M'ont rappelé l'honneur de ma tribu

Que mon chemin se déroule sans embûches
Comment te bénirai-je, mon Dieu
Et quel jour choisirai-je pour jeûner

[©Editions Cramer, Genève/Genf 1975]

Ich bin aufs Schiff gegangen
Um Abschied von euch zu nehmen
Mein Land, ihr habt es besetzt
Die Gräber am Flussufer

Du hast meine Tränen abgewischt
Du hast mein Haus bewahrt
Eine neue Seite hat sich mir aufgetan
Ein neues Land sich enthüllt

Lass mich nicht allein auf offenem Meer
Wo so viele mitleidslos geplagte Brüder,
Mich an die Ehre meines Stammes erin-
nert haben

Möge mein Weg ohne Tücken sein
Wie soll ich dich segnen, mein Gott
Und welchen Tag soll ich wählen fürs
Fasten

[©Editions Cramer, Genève/Genf 1975]

« Pour les artistes martyrs » 1950 / 1. Teil

Les ai-je tous connus ? Ai-je visité
Leur atelier? Contemplé, de près
Ou de loin, leurs tableaux
Et maintenant je sors de moi, de mes
années
Je vais a leur tombe inconnue
Ils m'appellent. Ils m'invitent
Moi l'innocent, le coupable, à leur fosse
Ils me demandent: où étais-tu
- J'ai fui
Eux, on les a jetés aux bains de la mort
Ils ont goûté le gout de leur sueur
Alors ils ont entrevu la lumière
De tous leurs tableaux non finis
Ils ont compté les années non vécues
Attendues, mises de côté
Pour accomplir leurs rêves

Les nuits non dormies, trop dormies
Ils ont cherché dans leur tête
Le coin d'enfance
Où la lune entourée d'étoiles
Prédissait leur clair avenir
Le jeune amour dans une chambre sombre
Fruit ciselé, baigné de lait, couvert de fleurs
Leur promettait un paradis
Les mains de leur mère, ses yeux
Les ont accompagnés
A la gloire lointaine

*Habe ich sie alle gekannt? Habe ich
ihre Ateliers besucht? Ihre Gemälde
bewundert - Aus der Nähe oder Ferne?
Und jetzt komm ich aus mir heraus,
samt all meinen Jahren zu ihrem unbe-
kanntem Grab hin
Sie rufen mich, laden mich ein
Mich, den Unschuldigen, den Schuldigen,
an ihrer Gruft
Und fragen mich: wo warst du?
- Ich bin geflohen
Sie, sie wurden in die Totenbäder
geworfen
haben den Geruch ihres Schweisses in der
Nase
haben dann den Lichtstrahl erahnt
All ihrer unvollendeten Werke
Sie haben alle ungelebten Jahre gezählt
All die voller Erwartung, die aufgesparten
um ihre Träume zu erfüllen

In schlaflosen und verschlafenen Nächten
Haben sie in ihrem Kopf
Nach jenem Kinderort gesucht
Wo der Mond von Sternen umkreist
ihnen eine helle Zukunft voraussagte
Die erste Liebe in einem dunklen Zimmer,
Frucht, ziseliert?, in Milch getränkt, mit
Blumen geschmückt
Versprach ihnen ein Paradies
Mutterhände und Augen
in Begleitung
In eine ferne Herrlichkeit*

Je les vois : ils se traînent maintenant en
loques
Pieds nus sur des chemins muets
Frères d'Israël, de Pissarro et de Modigliani
Nos frères tirés à la longe
Par les fils de Dürer et de Holbein
Vers la mort dans les fours

*Jetzt sehe ich sie: in zerfetzten Lumpen
Barfuss, schleppen sie sich auf stummen
Wegen
Brüder Israëls, Pissarros und Modiglianis
Unsere Brüder gezerrt
Von Dürriers und Holbeins Söhnen
Zum Tod in den Brennöfen*

Comment puis-je, comment pleurer mes
larmes
Depuis longtemps, mes yeux
On les a desséchés au sel
Desséchés à la raillerie
Pour que je perde le dernier espoir
Comment puis-je pleurer
Quand tous les fours j'entends
Qu'on arrache les planches de mon toit
Quand je suis fatigué de mener ma guerre

*Wie kann ich, wie kann ich Tränen weinen
Seit langem sind meine Augen
ausgetrocknet vom Salz
Und ausgetrocknet vom Spott
So dass ich die letzte Hoffnung verliere
Wie könnte ich weinen
Wenn ich alle Brennöfen höre,
wenn alle Bretter meines Daches
weggerissen
Wenn ich müde bin meinen Krieg zu
führen*

Pour ce morceau de terre où je me tiens
Où plus tard on me couchera

*Für dieses Stück Land, auf dem ich jetzt
stehe
Wo einst man mich hinlegen wird*

[©Editions Cramer, Genève/Genf 1975]

[©Editions Cramer, Genève/Genf 1975]

« Pour les artistes martyrs » 1950 / 2. Teil

Je vois les flammes, je sens la fumée
Monter vers les nuages bleus et les noircir
Je vois les cheveux arrachés et les dents
Ils jettent sur moi des couleurs enragées
Je suis debout au désert devant un tas de

bottes
De vêtements - cendre et fumier -
Et je murmure
La prière des défunts

Comme je suis ainsi debout
Du fond de mes tableaux, David
Avec la harpe descend
Il veut m'aider à pleurer
A chanter quelques psaumes
Et après lui c'est Moïse, disant
N'ayez plus peur
Il vous ordonne de rester tranquilles
Jusqu'à ce qu'il grave de nouvelles Tables
Pour un monde nouveau

La dernière étincelle s'efface
Le dernier corps a disparu
Le silence se fait
Comme avant un nouveau déluge
Je me lève, je prends congé de vous
Je marche vers le nouveau Temple
Et là-bas j'allume un cierge
Devant votre tableau

*Ich sehe die Flammen, fühle den Rauch
zu den blauen Wolken aufsteigen und sie
schwärzen*

*Ich sehe die ausgerissenen Haare und
Zähne*

*Sie werfen wütende Farben auf mich
Ich stehe in der Wüste, vor mir viele Stiefel
Und Kleider - Asche und Dung
Und murmle
Das Gebet für die Toten*

*Wie ich so stehe
Steigt David aus meinen Gemälden
Herab mit seiner Harfe
Er will mir helfen beim Weinen
Beim Singen einiger Psalmen
Nach ihm kommt Moses und sagt
Habt keine Angst mehr
Er weist euch an ruhig zu bleiben
Bis er neue Tafeln graviert
Für eine neue Welt*

*Der letzte Funke ist verglüht
Der letzte Körper verschwunden
Und Stille herrscht
Wie vor einer neuen Sintflut
So steh ich auf, verabschiede mich von
euch
Schreite auf den neuen Tempel zu
Und zünde dort ich eine Kerze an
Vor eurem Bild*

[©Editions Cramer, Genève/Genf 1975]

[©Editions Cramer, Genève/Genf 1975]



Foto: Ausschnitt «Prophetenfenster», 1970
[©Pro Litteris, Zurich 2017]